

NETZWERK BÜRGER-AUFBRUCH 2020



Gabriele Weis

Wäldemleweg 2
79872 Bernau im Schwarzwald
016097614809
07675-3599877

<https://diskursblickwechsel.wordpress.com/2020/05/12/netzwerk-buerger-aufbruch/> **Mai 2020**

<https://diskursblickwechsel.wordpress.com>

gabrieleweis@web.de

zur näheren Erläuterung:



<https://diskursblickwechsel.wordpress.com/2020/04/13/5688/>

NEIN SAGEN ALLEIN zu Fehlgängen GENÜGT NICHT !

Teil 1 | 1-5

W O LÄGE DEMGEGENÜBER

ein NEUES 'JA' ?



- |1 Menschenbild S. 2
- |2 Autopoietie S. 3
- |3 neue Staatlichkeit S. 3
- |4 kluger Systemwechsel S. 3
- |5 Grundrechte S. 5
- |6 Zweck und Methoden anzustrebenden Wirtschaftens S. 6
- 7 Anregung und intersubjektiver Eifer als zentrales kulturelles Movens S. 8
- |8 Gewaltfreie Gesellschaftsvertrags-Bewegung S. 8
- |9 Parteien, Mandatierte S. 9
- |10 'Auditativen' & 'Informativen' für neue Dialog-Kultur S. 13
- |11 hochanregende, autopoietisch nutzbare Lern-, Qualifizierungs- & Forschungs-Orte S. 14
- |12 lokal wie global: Leben mit Assoziation und Dissoziation S. 15

'JA',

wir gestehen einander unsere jeweiligen Ambivalenzen zu und suchen offen ohne Ausgrenzung von Meinungs- und Handlungsziel-Gegnerschaften jeweils die Vereinbarung, die am wenigsten schmerzt (systemisches Konsensieren) . . .

Denn wir wissen um die inneren Verknüpftheiten in und zwischen allem Existenten, um das Ausmaß, in dem Leben sich als immer auch von allem Übrigen wissende Neuschöpfung in jedem Augenblick vollzieht, wir mittendrin – mit all unseren Genialitäten und unserer ganzen Irrtumsanfälligkeit.

[|1 Menschenbild](#)

‘JA’,

wir begreifen uns selbst wie einander – alle Menschen auf dieser Erde – als **AUTOPOIETIKER/INNEN**: als selbsterhaltend und selbstregulierend interaktiv mit ihrer jeweiligen Umgebung kommunizierende Organismen im Konzert aller übrigen größeren wie kleineren, näheren wie fernerer Nachbar-Organismen.

Wir suchen den Zugang zu den Dingen und zueinander intersubjektiv dank der Erfahrung, dass je eigene hochunterschiedliche Betrachtungsweisen bei ganz ähnlichen Entdeckungen landen können, Kultur also als Kokreativität lebendig zu werden vermag, **wenn sie genau solche Zusammenklänge will** – statt Verurteilungs-, Diffamierungs-, Bestimmungs- und Erzwingungsgewalt, die wir weder ausüben, noch im Fahrwasser anderer mit ‘genießen’ wollen.

Weltweit sich staatlich meistens bereits denkbar lange herrschaftlich, also auf die eine oder andere Weise staatlich organisierende Gesellschaften verfehlen trotz z.T. wunderbarer Kulturleistungen die Würde ihrer wie anderer Menschen und Existenzformen aufs Äußerste.

Unser Bestreben ist deshalb die Entwicklung einer Form von Staatlichkeit, die solches Verfehlen abzubauen lernt.

Wir bezeichnen deshalb die **Staatsform**, die der ureigenen Würde der eben skizzierten Bedingungsgefüge alles Wahrnehmbaren entspricht, als **AUTOPOIETIE**, ein Schwingungsgefüge also, das im Vertrauen beauftragte Amtsträger/innen aller Ebenen unseres ansonsten **weiterhin PARLAMEN- TARISCHE N SYSTEMS** aufs jederzeitige Hören, Antworten, Besprechen und Berichten **verpflichtet** – gegenüber ‘**BÜRGERKREIS-AUDITATIVEN**’ (=neue Staatsgewalt), ‘**Austausch-, Wissensvermittlungs- und Beratungs-PLATTFORMEN**’ sowie die Geschehnisse, Positionen und Entwicklungen ins Besprechbare rückenden ‘**INFORMATIVEN**’ (= weitere neue Staatsgewalt), jeweils mit klarem Verfassungsauftrag .

[|2 Autopoietie](#)

‘JA’,

wir betrachten die historisch gewachsenen Räume dieser Welt als unsere mehr oder minder tragfähig entstandenen gesellschaftlichen Basis-Bezugsgrößen, innerhalb deren wir uns zuvorderst organisieren. Dabei sind wir in hohem Maße auf kulturell angestammt-gewachsene Vertrautheiten angewiesen, nicht minder aber auch auf Fluktuation! Denn jede Form von Verkrustung lähmt das Leben letztlich aller. Leben vollzieht sich als vielfältiges Fließen, als beständige Veränderung.

Also bringen wir ins Gespräch, was und wer wo und wie immer Anstoß erregt.

	Debatte	Diskussion	Diskurs	Dialog
Das Ziel	Gewinnen	Überreden	Gemeinsam erarbeiten	Gemeinsam erkennen
Das Spielfeld	Macht & Vorurteile	Gerissenheit & Sprachlogik	Nutzen & Praktikabilität	Bedeutung & Sinn
Die Haltung einer Person, die dieses „D“ bevorzugt	Ich habe recht!	Schau - ich erklär's dir!	Finden wir die beste Lösung!	Blicken wir jenseits der Grenzen unseres derzeitigen Denkens!
Ich steige hier ein, wenn ...	... ich nicht will, dass d. andere Zuhörende mit seiner Meinung beeindruckt.	... ich will, dass der andere zugeben muss, dass ich Recht habe.	... ich auch eine gemeinsame Lösung suche.	... ich auch mehr erkennen will.
Dafür brauche ich ...	... manipulative Tricks	... Argumentations-Techniken	gute Strukturen und gute Entscheidungen	... den richtigen Rahmen und die richtige Haltung

Und begreifen wir, dass es ganz zentral unser jeweils gesellschafts-ureigener Dialog darüber ist, wie wir mit den Phänomenen von Werden und Vergehen, Angst und Mut, mal lebendiger, mal eher be- wie gefangen umgehen, über den wir den Charakter unserer Gesellschaften ausbilden und uns selbst wie unseren Nachbarn begegnen.

Wir erstreben eine wechselseitig gedeihliche **Organisationsform** für unsere unmittelbar nachbarschaftlichen wie unsere planeten-umspannenden **Austausch-Beziehungen**. Diese wird möglichst weitgehend ohne wechselseitige und interne **Domizil-Mechanismen** auskommen.

Dazu gehört der Eintauch des tradierten Mehrheitsprinzips gegen das Prinzip des **systemischen Konsens**, also einer Verständigung auf das insgesamt am wenigsten Schmerzende !

Und es gehört dazu die kommunikative Praxis der **rede-einleitenden Skizzierung** einer soeben vorredner/innenseits zu Ohren gebrachten Auslassung, bevor die Antwort geboten werden kann.

Was uns von hier aus vorschwebt, ist eine **FORM VON STAATLICHKEIT**, die im Kern (Staat für Staat) auf folgenden **autonomie-verschaffenden VERBUND-MECHANISMEN** fußt:

a) auf **MONETATIVER**, sprich: zentralbankseitiger **Regional-Währungs-Schöpfung** zugunsten staatsbürgerlicher wie staatlicher **GRUNDKAUFKRAFT**

(Bürgergeld (~1/3 BIP), Staatsgeld (~1/6 BIP): ergänzbar durch geschäftsbankseits zu vermittelndes Kreditgeld (~1/2 BIP, Festzins-System, Zinseszinsverbot; strikte Kapitalverkehrsregeln)

– und b) : auf einer **einzigem geldmengen- und sozio-ökonomisch-wirksamen Steuer** – der **INDEX-STEUER** !

(Gesamtumfang im Durchschnitt (!) 30-40% der Endkaufpreise mit jeweils ausgewiesenen Steueranteilen und deren Kennziffern – zurück an die Landes-ZB) !

Effekte:

– Verstetigung des Wirtschaftens, Raum für ein kulturell spannend gestaltbares Ineinander von Subsistenz- und Erwerbstätigkeit – selbstorganisatorischer Rückbau der gegenwärtigen Ökonomisierung aller Lebensbereiche bei gleichzeitiger Schaffung neuer Bürger/innen-Verständigungs-Formate über erstrebenswerte und via Aktivität X deckungsfähige Bedarfe . . .

– kein Raum für Steuerhinterziehungen, keine Zölle, keine Handelsverträge oder sonstigen multilateralen Abkommens-Erfordernisse – wer in Land X etwas verkaufen will, muss jede Liefer-Einheit dort steuerlich indexieren lassen zwecks Ermittlung des jeweiligen Endpreises pro Handelsgut.

– stattdessen Raum für eine nicht ökonomisierte, wechselseitige Anregungs- und Kooperations-Kultur.

|3 neue Staatlichkeit

‘JA’,

wir halten es für ebenso geboten wie möglich, einen – auch die heute disparaten Einkommenslagen klug neu ausballancierenden – SYSTEM-AUS- & EINSCHLEICH-PROZESS zu bewerkstelligen zwischen dem immer funktions-untüchtigeren Schuldgeldsystem von heute... – und dem alle Verhältnisse heilsam stabilisierenden und kulturell neu dynamisierenden INDEXSTEUER-FLANKIERTEN KAUFKRAFTGELD-SYSTEM, für das wir eintreten .

|4 kluger Systemwechsel

‘JA’,

wir bestehen auf der WÜRDE ALLER MENSCHEN und machen sie in allem, was wir tun und lassen, zu unserem leitenden Anliegen.

Die ersten 20 Artikel des bundesdeutschen GGs skizzieren die Rechte, die es entsprechend zu wahren gilt. Sie alle schließen eine paternalistisch diese Rechte hintanstellende, gar gesetzliche Hintertüren unzulässigerweise nutzende, Haltung von mandatierten Amtsträgern ‘hinunter’ zu den Bürger/innen aus !

Nichts anderes gilt überdies für alle Menschen: *Betreuungs-Erfordernisse und -Leistungen verlangen BEGLEITUNG*, sie erfordern unser wohlwollend zugewandtes DU, *keine Erziehung (!) und schon gar kein Ignorieren ausdrücklicher Willensäußerungen*, wenn bestmöglich wachsen, blühen und Früchte tragen dürfen soll, was angelegt ist, und wenn sich seinem Fortgang rundum respektiert zuneigen können soll, wer sich seinem Lebensende nähert. „NEIN!“ heißt „Nein!“ ohne Wenn und Aber: Gegeninteressen rechtfertigen nirgends Erzwingungs-Gewalt !

Verständigen wir uns überdies grundlegend neu auf ein vernünftig gestauchtes und für alle gleiches Entgeltsystem für die unter uns anfallenden Erwerbsarbeits-Bereiche bzw. -Quanten und ein geeignetes Gratifikations-System für Sonderleistungen.

Erbtes wie erworbenes Eigentum an Boden /-Nutzungsrechten, Geld & Sachwerten bildet einen zentralen Teil-Faktor menschlichen Auskommens.

Es berechtigt zum Erwerb und Ausbau von Aktivitäten und Spielräumen und – soweit dergleichen auf die Mitarbeit auch von Nichteigentümern angewiesen ist – zu einer jeweils zu konsensierenden Direktiven-Geberschaft für ein unmittelbar eigentümer-initiiertes Unterfangen.

Wo sich Eigentümerschaften via Vervielfältigung anonymisieren und außer mit Blick auf den gewünschten Gewinn keine aktivitäts-spezifische Direktiven-Geberschaft mehr aufbringen, schwindet die Berechtigungs-Grundlage für eine privilegierte Bestimmungsgewalt der Kapitaleigenseite konsequenterweise zugunsten paritätischer Mitarbeiter-

Mitentscheidungsrechte in allen zentralen Unternehmensbereichen (Unternehmensziele, Aufstellung, Investitionen, Lohnstruktur, Gewinnverwendung) !

Wo Menschen Eigentum als KAPITAL einsetzen zur Gütervermehrung via Boden /-Nutzungs-Rechten und Produktions-Mittel-Erwerb, liefern sie den einen anpassungs-fähigen Bedingungsrahmen für den Arbeitseinsatz vieler Mitmenschen.

Den anderen Bedingungsrahmen für die güterschaffenden Aktivitäten aller liefert die gesamte Gesellschaft über die Entwicklung ihrer Qualifikationen und infrastrukturellen Einrichtungen – sowie über die Arbeits-Leistung aller Gesellschaftsglieder längst (!) nicht allein im Bereich der unmittelbar unternehmens-bezogenen Erwerbsarbeit !

Das Maß, in dem aus Kapitaleinsatz Bestimmungsrechte über Arbeits-Entgelte, Arbeits-Bedingungen und -Anforderungen sowie Firmen-Politik ableitbar sein sollen, unterliegt gesellschaftlicher Aushandlung.

Berechtigung und Pflichten machen an Landes- oder Kontinentalgrenzen nicht Halt !

Es gibt kein 'Recht' zur Vorteilsnahme, kein 'Recht' auf kurzerhand usurpierte Erzwingungs-Gewalt, kein 'Recht' des Stärkeren !

Die Macht dazu gibt es schon – allerdings nur, wo Mehrheiten sie zulassen ...

[| 5 Grundrechte](#)

'JA',

wir votieren insgesamt für eine Neubesinnung darauf, dass der Zweck menschlichen Wirtschaftens nur dann ein möglichst umfangreicher Gelderwerb zu sein braucht, wenn verständigungsgemäß nur große Investitionen und entsprechende Kaufkrafterweiterungen bestimmte Bedarfsdeckungen ermöglichen können.

Im Regelfall hätten wir REGIONALE VERSTÄNDIGUNGS- und INFO-PLATTFORMEN zu bilden, offen für jede/n, um gemeinsam die jeweiligen BEDARFE an Güter-, Dienstleistungs-, Zusatz-Kauf- und -Investitions-Kraft zu reflektieren und weitere perspektivisch vorzubereiten.

Profit-orientierte wie gemeinnützige Eigentümer-Betriebe, Bürgerwerks-Genossenschaften und Commons-Formate könnten und sollten in freier wechselseitiger Abstimmung so etwas wie ein Schwarmverhalten entwickeln und die dabei erzielten Produktivitäts-Zuwächse über ihr Preisgebaren in entsprechenden Kauf- wie Investitionskraft-Zuwächsen spiegeln.

U.a. dies fände Eingang in die jeweilige Berechnung des Indexsteuer-Anteils eines jeden Stückpreises mit Einfluss auf das Kaufverhalten der Kunden.

Arbeitsentgelte – ganz gleich ob bezogen auf Vollzeit- oder Teilzeit-Arbeitsverhältnisse oder auf werkvertraglich jeweils begrenzte Abreden – wären tariflich für alle verbindlich zu halten und unterlägen der Indexierungspflicht, auch wenn es sich um Entgelte für Hand-in-Hand Tätigkeiten in mehr subsistenz-wirtschaftlich-sozialen, kulturellen, sportlichen und sonstigen Gemeinschafts-Bedarfs-Bereichen handelte – sofern im wechselseitigen Geben und Nehmen fallweise oder auch flächendeckend ausgleichungsbedürftiger Abrechnungsbedarf entstünde.

So hätten alle die Möglichkeit, über die Bürger- und Kreditgeld-Ausstattung hinaus weitgehend beliebige Zusatz-Kaufkraft zu bilden, gemäß ihrem sich so oder so entwickelndem Kaufkraft-Bedarf für all jene Güter, für deren Erwerb Kaufkraft erforderlich sein wird. Ein hochflexibles System ohne nennenswerten Bürokratieaufwand !

Als überaus wichtig jedoch im Bereich solcher Plattform-Beratungen erachten wir nicht zuletzt :

- eine Etablierung von ressourcen-rückgewinnenden, sauber getrennt gehaltenen Bio- und Technik-KREISLÄUFEN
- die Entwicklung kooperativ-flexibler Kapazitäten-Nutzungs-Verfahren zwischen den Einzelunternehmen bei offen (auch weltweit) geteiltem Know-How und maximal auf 7 Jahre begrenztem Patentschutz. (Bei abgeschafftem Steuer-Dschungel sicher kein Stolperstein für das jeweilige betriebliche Rechnungswesen.)
- die Umkonzipierung des heute in ein versprengtes Lieferkettengewirr hypertrophierten weltweiten Massengüterhandels auf versorgungsangemessen große, interkulturell traditionell lebendige Binnemärkte. Verantwortliches Wirtschaften bedarf kürzestmöglicher Transportwege und in Summa deutlich rückläufigen Energie-Aufwandes !!

Weltweit sähen wir dabei gern folgender Erkenntnis zum Durchbruch verholffen:

Jede Region dieser Welt hat das Recht auf ihre eigenen Produktionskapazitäten und deren Entwicklung genau so weit, wie sie sie braucht.

Wenn alle – auf der Basis eines INDEXSTEUER-FLANKIERTEN KAUFKRAFTGELD-SYSTEMS – ihr Produktions-Know-How wie ihr System-Know-How teilen, gewinnen sich alle in kürzester Zeit die Fähigkeit, regional-binnenwirtschaftlich auf eigenen Beinen zu stehen und einen alle belebenden kulturellen Austausch zu pflegen, der hilft, unser aller Wirtschaften immer gedeihlicher auf die weisen Funktionszusammenhänge auszurichten, die wir der Natur unseres Planeten und des Kosmos ablauschen können . . . !!!

Insofern gebührt den Menschen jeder Region dieses Planeten das Recht, ihre Lebensvollzüge eben gerade mal so weit erwerbsarbeitlich auszurichten, wie sie darüber ihre Bedarfe decken können – und das Recht, diese Erwerbsarbeit – KI ein- oder aus-steuernd (!!)- so zu strukturieren, dass sie mit nennenswerter Selbstwirksamkeit bei der Arbeit und ihren übrigen Lebensvollzügen sein können !

Das bisherige Konzept wirtschaftlich konkurrierender Weltregionen, die Panikrede vom Abgehängt-Werden und das selbstgefällige Streben, andere abzuhängen, zu übertreffen, auszuschalten..., h e m m t die längst weltweit denkbar niveaull möglichen Prosperitäts-Entwicklungen, keineswegs nur der sogenannten Looser (!), i m m e n s . . . !!!

Wir sollten die Feststellung ernst nehmen: Unsere bisherigen Systeme leben a u c h von reichlich viel Elend in der Welt ! Als bevorteilte Vorteilsjäger haben die nördlichen Anrainer des Atlantik reichlich Anlass, die Blicke gesenkt zu halten . . .

Suchen wir stattdessen endlich weltweit die Augenhöhe, die allen Beteiligten jenseits verdienter wie unverdienter Verächtlichkeiten zukommen sollte !

Ein jeweils Land für Land jenseits aller Vergleichens-Zwänge allein (!!)- über Indexsteuern im Fluss gehaltenes binnenwirtschaftliches Geldumlauf-Gefüge schüfe hier denkbar aufwandsschlank und gut verstetigt ein endlich respekt-getragenes, soweit erforderlich, weltweites Spiel autonomer, aber ausgeglichen bilanzierender (!!)- Austauschpartner rund um den Erdball - die beste Voraussetzung für einen auch sogenannt 'geopolitisch' endlich wirklich friedensauglichen Umgang aller mit allen.

[6 Zweck und Methoden anzustrebenden Wirtschaftens

‘JA’,

Wir glauben, es ginge auf solchen Wegen nicht mehr um Konjunkturschwankungen, Wachstums- und Markteroberungs-Mantren mit ihren fatalen Verschuldungskaskaden im Gefolge, auch nicht um Wachstums-Einschränkung, sondern um die ‘atmend’-kooperative Organisation jeweils untereinander gut abgewogen bedarfsorientiert vereinbarter Güter-Verfügbarmachung.

Und das jenseits der bisher so überaus wichtigen Marktmacht-Fragen. Nicht Märkte handeln (!) so oder anders, Menschen mit bestimmten Marktmacht-Zielen und der Hilfe instrumentalisierter Staatssysteme tun das (!!) mehr oder minder abgestimmt, mehr oder minder digital trickreich forciert . . . – irgendwo zwischen Menschenfreundlichkeit, einfach skrupellosem Eigennutzen und erschütternd verächtlichen Weltordnungs-Phantasien . . .

Und es ginge im Falle dazu rohstoffbedingt anteilig erforderlichen Außenhandels um deckungsgleiche Kauf- und Verlaufs – Leistungen zwischen den Handels-Partnern verschiedener Binnenmärkte!

Das Ganze Staat für Staat auf der erläuterten soliden Kaufkraft-Basis und eines noch zu erlernenden kooperativen Schwarmverhaltens !

Beides zu etablieren stünde jedem Land dieser Erde per entsprechendem Gesellschaftsvertrags-Entscheid im Grunde zu jedem Zeitpunkt offen ! !

So ließe sich nicht zuletzt den Verelendungsfolgen des aktuell vom Zaum gebrochenen Weltwirtschaftseinbruchs durch einen entschlossenen Schritt in eine neue ökonomische und staatliche Autonomie vermutlich mit am effektivsten entgegenwirken !

Die den Gang solchen Wirtschaftens zentral prägende Plattform-Kultur beugte überdies ganz allgemein allfälligen Verlogenheiten und Falschanpreisungen vor und hielte stattdessen werbefreie Produkt-Infos, Erfahrungsberichte, Verbesserungs-Ideen, ein rundum offenes, kapazitär jeweils ideenreich flexibel Hand in Hand zu verzahnendes und dennoch unbürokratisch auseinanderzurechnendes Produktions- und Vertriebs- bzw. Dienstleistungs-Gefüge vor !

Anregung würde so zum zentralen kulturellen Movens, zum wesentlichsten Grundelement alles auf welchen Ebenen immer zu Entscheidenden.

Der so hochgepriesene, aber sinnlos leidensträchtige und zunehmend leistungs- und ressourcen-verschwendende Ausschaltungs-Wettbewerb unserer Tage, der Treibriemen unser aller Hamsteräder, deren Fliehkräften immer weniger Menschen standhalten, wiche einem von Zeit zu Zeit vermutlich sehr eifrigen die Köpfe-Zusammenstecken-Dürfen, um etwas von dem neu ins Leben zu rufen, das dabei intersubjektiv als menschen- und planetentauglich ahnbar und erstrebenswert Menschen mehr oder minder gemeinschaftlich zu bewegen beginnt . . . !

|7 Anregung und intersubjektiver Eifer als zentrales kulturelles Movens

‘JA’,

Das alles entstünde selbstredend nicht ohne die vermutlich heftig erzürnte Gegnerschaft der bisherigen System-Profiteure. An sie ergeht die Frage, wo sie sich fürderhin mit all ihrem Know-How und ihren zig bis Hunderten von Milliarden positionieren möchten:

– über allen anderen und bewusst gar gegen die meisten, Gewalt eingeschlossen . . .

– oder eben ein wieder wachsendes Stück weit auch mit ihnen – in langsam wieder und neu menschen-gemäßer Demut . . .

	Debatte	Diskussion	Diskurs	Dialog
Das Ziel	Gewinnen	Überreden	Gemeinsam erarbeiten	Gemeinsam erkennen
Das Spielfeld	Macht & Vorurteile	Gerissenheit & Sprachlogik	Nutzen & Praktikabilität	Bedeutung & Sinn
Die Haltung einer Person, die dieses „D“ bevorzugt	Ich habe recht!	Schau - ich erklär's dir!	Finden wir die beste Lösung!	Blicken wir jenseits der Grenzen unseres derzeitigen Denkens!
Ich steige hier ein, wenn ...	... ich nicht will, dass d. andere Zuhörende mit seiner Meinung beeindruckt.	... ich will, dass der andere zugeben muss, dass ich Recht habe.	... ich auch eine gemeinsame Lösung suche.	... ich auch mehr erkennen will.
Dafür brauche ich ...	... manipulative Tricks	... Argumentations-Techniken	gute Strukturen und gute Entscheidungen	... den richtigen Rahmen und die richtige Haltung

‘JA’,

Wir haben weder geeignete Gewaltpotentiale, noch wollen wir sie haben, wo man uns anderswohin zu zwingen suchen mag.

Wir wollen etwaigen Erzwingungsmaßnahmen heutiger Entscheider auf welchen Ebenen immer – betreffen sie die Fortführung bisheriger politischer Linien oder auch Unterdrückungsmaßnahmen gegenüber dem vorliegenden Begehren – mit keinen anderen Potentialen entgegentreten als denen eines klaren ‘NEIN’, respektgetragener Diskurs- und Dialog- bis hin zu entsprechender Performance-Pflege sowie Formen von Gebet oder Meditation !

Wir wenden uns einfach zunehmend ab von längst eingerissenen GG-Verfehlungen in den verschiedensten Politik-, Wirtschafts- und Lebenspraktiken. Wir wollen sie nicht länger !

Und wir beginnen, uns in anwachsenden Dialogrunden das hier skizzierte Anregungs- und Kooperationssystem zunächst einmal geistig zu schaffen, das nach unserer Erkenntnis eine erheblich höhere Menschen- und Natur- bzw. Planetentauglichkeit zu entfalten vermöchte als das gegenwärtige, brächten wir es nur endlich auf den Weg !

– Jede/r ist aufs Herzlichste eingeladen, sich in die Möglichkeiten und Grenzen des hier Skizzierten ebenso weitertreibend wie skeptisch mit hineinzudenken und sich austausch-bestrebt lokal und zentral zu lebendigen Dialogrunden zu vernetzen !!

Unser Ziel: ein entsprechend neuer, bürgerschaftlich auf den Weg gebrachter und entschiedener Gesellschaftsvertrag – basierend auf Manifesten wie dem vorliegenden – unterzeichnet von allen, die mit dem Aufbau entsprechend selbstwirksamer, sprich: autopoietisch agierender Institutionen zu beginnen entschlossen sind.

[| 8 Gewaltfreie Gesellschaftsvertrags-Bewegung](#)

‘JA’,

wir halten es für einen fundamentalen Fehler, P a r t e i e n im Wege von Fraktions- und Koalitionsbildungen mit den daran hängenden Geschäftsordnungs-Rechten eine Dominanzstellung in Legislative und Exekutive sowie weiteren Einrichtungen vorzuhalten !

Die ihnen grundgesetzlich aufgetragene 'Mitwirkung' "an der politischen Willensbildung" ist und bleibt hingegen von unverzichtbarem Wert, denn es ist und muss sein ihre zentrale Aufgabe, den Bürger/innen jahrzehntelang erworbenes Herrschaftswissen verfügbar zu machen.

Parteien agieren heute jedoch nicht als 'Mitwirkende' an der politischen Willensbildung moderner Gesellschaften, wie es etwa das deutsche GG zu regeln sucht . . .

Parteien haben sich zu den Organisatoren politischer Entscheidungsprozesse in Parlamenten und Regierungen aufgeschwungen.

Im 'Kampf um Wählerstimmen geht es ums 'Sieger-Sein', um den Gewinn bzw. Ausbau positioneller Ränge beim Bekleiden von Regierungsposten:

Wer eine Mehrheits-Koalition zustandebringt, dominiert das Spiel mit den Systemfäden.

– und da sind mittlerweile zunehmend schräge Mittel recht (vgl. die Dauer der letzten Koalitionsverhandlungen im Bund z.B. und das Gezerre des Frühjahrs 2020 um die Kräfteverhältnisse und einen angemessenen Umgang damit nach den jüngsten Thüringen-Wahlen (!!))

Diese spinnt man dann auf zahllosen Deal-Wegen ('gibst du mir das, geb ich dir das') denkbar komplex mit schärfstem Augenmerk auf genügend parteiseitige Duftmarken-Repräsentanz in den jeweils gefundenen Regelungen . . . ! ! ? !

'Der Wähler' muss sich anhören, in der im Gefolge von Wahlen jeweils gefundenen Konstellation von Kräften und Regelungen fände sich 'sein Wille' umgesetzt . . . – zum Weinen !

Im Konzept 'parlamentarischer Demokratien' – jener Staats-Konzeption, die im Zentrum vieler Verfassungen des sogenannten 'Westens' steht -, steckt sehr viel politische Weisheit, derer wir uns nicht einfach entledigen sollten, weil wir den Parteien quasi gewohnheitsrechtlich je längere desto falschere Funktions-Spielräume zugestanden haben. . .

Entsprechend weise wie die Idee klarer Repräsentanz-Strukturen von Legislativen muss auch die Rekrutierung und die Spielraum-Berechtigung der vom Souverän zu entsendenden Bürgerschafts-Vertreter/innen konstruiert sein --- einschließlich der – deutlich zu begrenzenden – Rolle der Parteien dabei !

Die seit GG-Erlass gültigen und gewohnheitsrechtlich verfestigten Parlaments- und Wahl-Regelungen lassen in entscheidenden Details eben diese Weisheit zunehmend fatal vermissen.

In den zusätzlich mediengetriebenen Einfluss-Geflechten dessen, was sich heute 'Parlamentarismus' nennt, dürfen Bürger/innen gerade mal Partei-Wähler/innen sein, die 'die (also: deren (!!)) Politik' dann bestenfalls 'erklärend mitnimm t', wichtige Grundentscheidungen fällend, ohne nach den Präferenzen und Ideen des Souveräns zu fragen :

" Merkel erklärte, dass die Parteien die Aufgabe haben zu herrschen, und dafür von der repräsentativen Demokratie den Auftrag bekommen, und dann vier Jahre Zeit haben, diese Herrschaft gegenüber dem Wahlvolk zu erklären. Sie sagte explizit:

„Aber genau deshalb bin ich auch zutiefst davon überzeugt, dass es richtig ist, dass wir eine repräsentative Demokratie und keine plebiszitäre Demokratie haben und dass uns die repräsentative Demokratie für bestimmte Zeitabschnitte die Möglichkeit gibt, Entscheidungen zu fällen, dann innerhalb dieser Zeitabschnitte auch für diese Entscheidungen zu werben und damit Meinungen zu verändern. Wir können im Rückblick auf die Geschichte der Bundesrepublik sagen, dass all die großen Entscheidungen keine demoskopische Mehrheit hatten, als sie gefällt wurden. Die Einführung der Sozialen Marktwirtschaft, die Wiederbewaffnung, die Ostverträge, der Nato-Doppelbeschluss, das Festhalten an der Einheit, die Einführung des Euro und auch die zunehmende Übernahme von Verantwortung durch die Bundeswehr in der Welt — fast alle diese Entscheidungen sind gegen die Mehrheit der Deutschen erfolgt. Erst im Nachhinein hat sich in vielen Fällen die Haltung der Deutschen verändert. Ich finde es auch

*vernünftig, dass sich die Bevölkerung das Ergebnis einer Maßnahme erst einmal anschaut und dann ein Urteil darüber bildet. Ich glaube, das ist Ausdruck des Primats der Politik. Und an dem sollte auch festgehalten werden.“ „
(<https://kenfm.de/standpunkte-%e2%80%a2-das-primat-der-politischen-parteien/>)*

Hier sind gesellschaftsvertragliche Neu-Justierungen unerlässlich – nachstehend ein Vorschlag:

Bürger/innen brauchen Abgeordnete, die nur sehr begrenzt diversen Steuerungsmechanismen seitens der Parteien unterliegen.

Die Rolle der Parteien hat allein die von Anbietern und Anregern zu sein !

Wer die Bürger/innen seines Wahlkreises in einem der kommunalen oder Landes-, bzw. im Bundesparlament vertreten möchte, müsste das künftig auf neue Weise eigenverantwortlich tun:

- es sollte Bewerbungsfreiheit herrschen mit detaillierter Auskunftspflicht betreffs parteipolitischer Verortungen
- gewählt wären pro Wahlkreis jeweils die Kandidat/innen mit den meisten Stimmen
- Bewerber/innen wie Gewählte unterlägen einer systematisierten und bußgeld-bewehrten Selbstdarstellungs- (Lebenslauf, Agenda, die man verfolgen will, parteipolitische Bindungen, Lobby-Klientel) und Berichts-Pflicht (Terminkalender, Protokollierung von Erreichtem/Nicht-Erreichtem, überlegenswerter Alternativ-Positionen) auf einer bundesparlamentarisch für alle Ebenen verfügbar gemachten regelbasierten Volksvertreter/innen-Plattform mit Individual- wie Gruppen-Chat-Bereichen

– die Volksvertreter/innen Plattform hätte überdies im Rahmen eines bundesweit agierenden wissenschaftlichen Volksvertretungs-Dienstes statistische Auswertungen zu liefern über:

- die jeweils implizit sich entwickelnden parteipolitischen Kräfteverhältnisse
- die stattgefundenen Lobby-Aktivitäten
- die jeweilige Parlamentsausschuss- und Fraktions-Arbeit in den Bereichen: wessen Gesetzesinitiativen stehen an/lagen vor/sind wie entschieden; wessen Anfragen wurden wie beschieden; welche Anmahnungen gegenüber der Regierung wurden vorgetragen/wie aufgegriffen und erledigt
 - das im einzelnen Verabschiedete und seine Einordnung ins bereits bestehende Regelungsgefüge

/das alles einschließlich wiederholungsbereinigter Kommentarfunktion für akkreditierte Kommentatoren

/Akkreditierung als Kommentator/in stünde allen offen, die wohlbegründete Unterstützungen, respektgetragene Kritik oder aber Alternativ-Lösungen vortragen

- die Volksvertreter/innen Plattform hätte schließlich eine fundierte Auflistung der parteipolitischen Organisations- und Denk- wie Aktions- und Kontakt-Angebote der Parteien zu bieten – mit Kommentarfunktion für akkreditierte Kommentatoren



Auch heute wählen nicht die Bürger/innen Regierungen ab oder ins Amt.

Was gewählte Abgeordnete an Arbeitsvorhaben in den Blick nehmen oder nicht, als Sache von Partei-Direktiven handhaben zu wollen, kann sich nur als täglich absurdes Machtspiel vollziehen !

- gewählte Abgeordnete unterschiedlicher wie annäherungsweise Parteizugehörigkeit sollten für sie denkbare gemeinsame Agenden gemäß den Wahlanregungen der Partei, in deren Horizonten sie in der vor ihnen liegenden Legislaturperiode arbeiten wollen, beraten – sie bildeten – so meinen wir – künftig lockere Fraktionen.
- eher parteienferne gewählte Abgeordnete sollten miteinander die Agendenhorizonte, um die es ihnen geht, klären – auch sie bildeten ggf. weitere lockere Fraktionen
- alle Fraktionen hätten (ggf. vorverständigt) gruppiert oder einzeln ihnen denkbare Regierungsprogramme zu formulieren
- als Anregungen für die Abgeordneten-Agenden (!) -, die damit für sie verbundenen Amtsträger-Kandidat/innen zu benennen und ihre Abgeordneten-Voten abzugeben, so dass eine tendenziell mehrheitsfähige Agenda sichtbar würde
- diese mögliche Mehrheits-Agenda, nochmals im Plenum durch-erörtert, hätte dann die Basis für Kanzler/innen und Minister/innen-Wahlen zu bilden (einzel-konstruktive Ersatz-Voten jederzeit möglich) – Parlamente müssen den von ihnen mandatierten Regierungs-Amtsträgern auch zwischenzeitige Paket-Kurskorrekturen vorgeben können !

Kritisch zu erörtern wäre dann u.U. wiederholt die phasenweise als zumindest halbwegs mehrheitsfähig verabschiedete Agenda in ihren u.U. zwischenzeitlich deutlicher erkennbaren inhaltlichen Leistungs-Kontexten und Versäumnissen, gar Fehl-Orientierungen bis hin zu allfällig gebotenen Entscheidungs-Rücknahmen !

Die Frage hingegen, ob alle, die wann und wo immer für eine aktuell mehrheitsfähige Agenda stimmen, auch als hinreichend demokratisch-integriert gelten dürfen, vergiftet alles !

Auf sie sollten Polit-Akteure untereinander und die Medien im Umgang mit den Polit-Akteuren, sauberer Weise vollständig verzichten !

Wer auch immer ggf. Gesetzes-, gar Verfassungsverstöße zu verantworten hat, gehört ausschließlich in die Hände von Staatsanwaltschaften und Justiz und anstoßweise auch in die parlamentarischer Untersuchungsausschüsse sowie investigativer Medien !

‘JA’,

wir halten Aufbau und Pflege einer neuen, landesweit lebendigen **Bürgerdialog-Kultur** für die Bedingung einer demokratischen, besser: ‘autopoietischen’ Erneuerung des Volkssouveränitäts-Prinzips, dem wir zu neuem Glanz verhelfen wollen.

Denn VIELLEICHT GÄBE ES einen noch viel zu wenig ins Bewusstsein gerückten WEG, das STAATSBÜRGERLICHE SOUVERÄNITÄTSRECHT an mehr als an traditionelles Wahlrecht und eventuelle Volks-Begehren oder gar -Entscheide zu binden:

... den Weg, für Ideen und Willensäußerungen aus der Bevölkerung endlich ein FORUM – eine ‘AUDITATIVE’ – zu schaffen, wo sich Bürger nicht einfach nur Gehör verschaffen können, wie in Anhörungen und auf dem Wege von Petitionen..., sondern wo mit Hilfe von Los-Bürger/innen eine PLATTFORM etabliert würde ,...

... AUF DER *nicht PARTEIEN* vorrangig für die politische Willensbildung zu sorgen hätten, wo vor allem auch WAHLKÄMPFE nichts zu suchen hätten, . . .

. . . sondern wo MENSCHEN aus diesem Land per Zufallsgenerator z.B. ihrerseits für 4 Jahre, aber um 2 Jahre versetzt zur Legislaturperiode des repräsentativ gewählten Parlaments, ZUSAMMEN GEFÜHRT WÜRDEN, um *ohne eigene Gesetzgebungs- oder Regierungsbefugnisse* über Agenden zu beraten und Mehrheitsvoten abzugeben dazu, was die Vertretungskörperschaften Parlament und Regierung gemäß ausdrücklich und direkt von Bürger/innen Gewünschtem überprüfbar leisten sollten !

Ein solches Forum aus Losbürger/innen – eine ‘BÜRGER/INNEN-VERSAMMLUNG’ mit Anspruch auf Gehör und Berücksichtigung – *besäße selbstredend kein Recht, das einem imperativen Mandat auch nur nahe käme...*

(über imperative Mandate kann keine vernünftige Politik zustande kommen)

– aber es hätte unmittelbar aus der Mitte der Gesellschaft heraus eine gewichtige Form von politischer Willensbildung zu betreiben, *(weit über die Aussagekraft von Meinungsumfragen mit einfachen Fragesätzen hinaus !!)*, an der Parlament und Regierung nicht so leicht vorbeigieren könnten !

Eine solche Institution ersparte den Parteien mit ihren ja in der Tat unerlässlichen Funktionen viel von jenen *Profilen* und *Rosen*, die – je öfter, desto weniger – in Wahlkämpfen und Koalitionssondierungen das Finden vernünftiger Berührungspunkte und zumindest stückweiser Problemlösungsstrecken zunehmend lähmen, ja blockieren... !!

In den letzten Jahren – und im Grunde täglich zugespitzter – verlieren die Politakteure unseres Landes zunehmend einen produktiven und lebendigen Problemlösungs-Kontakt mit allen, für deren Gemeinwohl sie da zu handeln angetreten sind, wenn sie es vermeiden und versäumen, die deutsche Öffentlichkeit zu Neuaufstellungs-Überlegungen anzuregen, deren Notwendigkeit zwar alle irgendwie spüren, aber nicht anzupacken wagen !!!

Agieren wir kreativ und holen die Menschen aller Farben, die vertrauteren und die fremderen, auf neue Weise zusammen und geben ihnen endlich einen **EINFLUSS-ORT**, an dem sie mit ihren Geltungsansprüchen, Anliegen und Ideen nicht redundant wie in den bisherigen sozialen Netzwerken oder über Petitionen, also in Bittstellerposition (!), dafür aber endlich **wirkksam vorkommen können**, weil eben gerade nicht die System-Akteure in Parteien, Regierungen, Parlamenten in ein solches Losverfahren zur Bildung eines zentralen Bürgerforums einzubeziehen sein würden, sondern eine Bürger/innen-Inanspruchnahme wie bei den Schöffengerichten...

und

'JA',

Apropos Gerichte:

Die Unabhängigkeit der Rechtsprechung (der Judikative als tradiert grundlegender 3. Staatsgewalt) sehen wir erst dann gewährleistet, wenn die Justizministerien dem Gerichts- und Staatsanwalts-Wesen gegenüber nurmehr als reine Aufsichts- und ggf. Sanktionsbehörden fungieren, ...

... die Bestellung der Richter/innen aller Ebenen jedoch auf Vorschlag der jeweiligen Bundes- bzw. Landes- 'Auditativen' durch freien Parlaments-Entscheid erfolgt!

So sollten wir Demokratie in unseren gegenwärtigen wie in den auf uns zustürzenden Umbruchszeiten einmal neu zu buchstabieren versuchen !!!

und

'JA',

Volkssouveränität, die erst vermittelt einer lebendigen landesweiten Dialog-Kultur ihre Kraft zu entfalten vermag, bedarf der Ergänzung gesetzgeberischer, ausführender und richterlicher Gemeinwesen-Organisation nicht allein durch eine 'Auditative', wie skizziert.

Sie bedarf einer vielfältigen, investigativ-kritischen, rundum anregenden und kommunikations-bildenden Informations-Landschaft im Wechselspiel verschiedenster Medien !

Hier wäre verfassungs-seits ein öffentlich-rechtlich strukturierter, werbefreier und mit ca. 1/10 des Staatshaushalts finanzierter Berichterstattungs-, Recherche-, Analyse- Kommentar- und Debatten- Kern-Auftrag als 'Informativ' vorzugeben – strukturelle Ausgestaltung im Detail jeweils zeitgemäß durch Bundes-Parlament und Bundes-Auditative.

Ergänzbar jederzeit privatwirtschaftlich durch Medien welcher Art und Finanzierung auch immer.

| 10 'Auditativen' & 'Informativen' für neue Dialog-Kultur

'JA',

wir möchten die deutsche Bildungslandschaft geöffnet sehen für autopoietisch entworfene und gestaltete Lern- und Qualifizierungs-Orte verschiedenster Art, ermöglicht durch ein ordentliche Finanzstärke verschaffendes Bildungsgutschein-System zu Händen aller, die wann auch immer erstmalig angebotene Lerneinheiten in Anspruch nehmen und so die Einrichtungen, mittels deren sie sich bilden mit den erforderlichen Mitteln ausstatten.

Gutschein-Zuschnitte und Qualifikations-Elemente hätten sich nach wohlgedachten Info-Einheiten-Curricula samt ihnen zugeordneten Pools von Info-Einheiten und von Level-Qualifikations-Aufgaben zu richten. Die Wege zu deren Nutzung und Absolvierung hätten frei wählbar zu sein.

Jede Einrichtung hätte sich in Jahres-Rhythmen altersübergreifend sozial über Mentoren-Gruppen zu strukturieren und ein Gemeinschaftsleben auszubilden, in dem für menschlich wie geistig tragfähige und vielfältige Verortungen und Erfahrungen Raum wäre.

Das sollte auch für den Bereich *u n i v e r s i t ä r e n* Lernens, Lehrens und Forschens gelten.

Verfassungsseits bedürfte es der *V o r g a b e*, dass Staatsgelder einzig für den Bereich gemeinnütziger universitärer Grundlagen- und Anwendungs-Forschung verfügbar zu halten. (*Keinerlei Subventionen* künftig für *privat wirtschaftliche Forschungen*; Patentschutz allenfalls aufwands-anteilig bezogen auf den privatwirtschaftlich geleisteten Teil; begrenzt auf 7 Jahre!)

Ein *Mittel-Verteilungs-Rat* aus ausgelosten Vertreter/innen sämtlicher deutscher Universitäten und öffentlichen Institute hätte in *ausdrücklichem Dialog* mit den Auditativen und Parlamenten des Landes – und mit den *REGIONALEN VERSTÄNDIGUNGS-* und *INFO-PLATTFORMEN*, bedarfswirtschaftliche Fragen betreffend – über die Mittelzuteilungen zu befinden.

Die Rolle der Exekutiven beschränkte sich dabei auf Anregung und Aufsicht.

Erhalt und Weiterentwicklung der dualen Schiene im Bereich beruflicher Qualifikation erachten wir insgesamt für hochgradig wünschenswert.

| [11 hochanregende, autopoietisch nutzbare Lern-, Qualifizierungs- & Forschungs-Orte](#)

‘JA’,

wir suchen ein neues Begreifen dessen, dass wir auf einem faszinierend ausgestatteten Planeten beheimatet sind und sein dürfen mit Platz in einem unendlichen Kosmos voller Anziehungs- und Fliehkraft-Prozesse. In wie um uns assoziiert wie dissoziiert sich in ständigen, das Ganze permanent spiegelnden Schwingungsprozessen aufs Vielfältigste wechselseitig alles.

Zu diesem Begreifen gehört für uns eine neue staunend annahmeherebereite Ehrfurcht gegenüber allem, was wo auch immer aufeinander zu, wie von einander weg strebt !

Denn es liegt in unseren Herzen, Hirnen und Händen, in welchem *G e i s t* wir begleiten, einander mitzuteilen oder gar zu unterdrücken trachten, was an wunderbaren Gestaltungskräften in alles gelegt ist, was uns begegnet (von Mikrobe bis Mensch wie nicht minder in alles Anorganische), auch wenn es sich selten überdeutlich bzw. unmittelbar leicht lesbar in unsere Wahrnehmung zu drängen scheint !

W o r u m denn lassen wir es jeweils kreisen: unser Wohlgefallen wie unser Missfallen ?

Was sehen wir denn, wenn wir stolpern ? Mehr als unsere Füße und dass ein Ausweichen, ein Anhalten und Hinschauen, ein ggf. die Hand reichen. . . ja nun überhaupt nicht in Rede stand ? Da widersteht uns dreisterweise etwas, verweist auf einen Anspruch, der sich schließlich mit dem unseren so wenig ‘messen’ kann, dass er tendentiell von sogar feindlicher Natur sein müsste ! ?

*Und überdies: Wir haben schließlich Gesetze, Verträge. War mühsam genug, sie zu etablieren. Ohne sie geht es nicht.
Nach diesen Gesetzen und Verträgen muss . . .*

*Was muss ? – Was wir weder sehen, noch zu sehen bereit sind, das muss einfach am besten unsichtbar bleiben
und gebeugt werden, wenn es das nicht von sich aus tut, aus sogenannter 'Vernunft' ! ?*

*„Zusammenhalt“ ist gefragt. Schließlich sind wir, wenn überhaupt, nur über viele Mühen in 'Flottenverbänden' unterwegs.
Unsere eben wenig widerstandsfähigen 'Einzelboote' bieten nun einmal je nach Gefahr null Raum für so oder so maßlos
Bewegungsbedürftige . . . ! ?? ?*

Unser bisheriges gesellschaftsvertragliches, staatsvertragliches, so oder so regional- bis global-vertragliches Denken und Bemühen kreiste und kreist um Vereinheitlichungs-Philosophien, ohne die die meisten Kulturen des Planeten in zahllosen Vergangenheiten und Gegenwarten die eigene Spezies für nicht zähmbar hielten.

*Und zähmungsbefürftig waren und sind Menschen mit all ihren Unzulänglichkeiten und Irrtumsbehaftetheiten in
den Augen der meisten ja zweifelsohne ! ? ? – Nur: wer zähmt ? Mit welchem Recht? Und zu welchem Ziel? Zu wessen
Vor- und zu wessen Nachteil?*

Wohin in Vergangenheit und Gegenwart immer wir schauen: es ist offenkundig, dass allfällig durchaus bewunderbare Erfolge dieses Vereinheitlichungs-Bestrebens durchweg nur für höchste Elendspreise zu haben waren und sind . . . – so wie man sie jeweils nur für erringbar hielt . . .

Der Preis eines ganz anderen Weges: liefere er denn tatsächlich Gefahr, auch nur um denkbar wenig höher auszufallen . . . ? !

Wir glauben: NEIN !

Deshalb ein ganz deutliches

'JA' !

Wir plädieren hiermit ausdrücklich für einen Fundamentalschwenk in jedem näheren und vor allem auch weiteren Umgang mit einander :

– für eine Kultur des Sehen- und Hören-Lernens durch alle auftrumpfungs-befangenen Maskierungen hindurch . . . :
Wohin ?

Auf all die in der Regel hochverdeckt gehaltenen Kräfte in allem Wahrnehmbaren, nach denen unsere Wohlgefallens-Sehnsucht auf der Suche sein müsste, wenn wir uns nur endlich ihrer aufs Neugierigste erinnerten . . . !

Wir werben für die Einsicht, dass angstgetriebene Aktivismen allenfalls dann angstmindernd zu wirken scheinen, wenn die Lebens-Fesselungen, die sie bedeuten, zu Fetischen hochgepusht werden.

Gefesselt aber lassen sich die zu erwartenden Gefahre nur denkbar schwer klaren Auges und Herzens bestehen !

Das gilt wirklich großen Gesundheitsgefahren gegenüber nicht anders . . .

. . . als im Angesicht eines jeden mal kleinräumigeren, mal weltumspannenden je nach Geisteshaltung und Größenordnung kriegsbrandgefährlichen Konflikts um Ressourcen und Spielräume . . .

In der Regel sind wir dabei Verwickelte – zwischen Absicht und mehr oder minder ‘tumbem’, sogenanntem Unvermeidlichkeits-Empfinden !

Gesellschaften, die sich nicht darin üben, auf Erzwingung möglichst vielfältig zu verzichten, wo sie ihre Wünsche anders nicht zu realisieren wissen, denn über den Erwerb von Zwing-Positionen . . . ,

. . . solche Gesellschaften werden immer nicht nur anderen, sondern im Endeffekt sich selbst nicht minder Zerstörung und Leid bereiten !

Wir wollen nicht länger eine Gesellschaft sein, der nichts Besseres einfällt als ein immer unsäglicheres Spiel aller gegen alle mit immer schäbigeren Etikettierungen !

In unserem engeren wie weltweiten Aufeinanderzu und Voneinanderweg wünschen wir uns *Wahrhaftigkeit* und *Barmherzigkeit* und gerade nicht den alles verschlimmernden Pranger ! Denn niemand kann anders, als auch zu irren !

Internationalen Einfluss-, gar Dominanzgewinn – das (*Wieder-9Lernen der Sprache der Macht, wie es jüngst hierzulande hieß (!!)*) – halten wir nicht länger für ein erstrebenswertes Ziel, im Gegenteil: in einem sogenannten ‘Friedens-Regime’ hochgerüstet gebleckter Zähne – trage es nun den hochfahrenden Namen einer ‘Pax Romana oder Americana oder oder oder ...’ – findet sich gerade mal die auf Einträglichkeit hin zurechtgestutzte Ruhe klientel-haltender Dominanter vor den erfolgreich Gesperrten . . . !!

Wir erklären ausdrücklich, eine immer tragfähigere Abkehr suchen und schaffen zu wollen zu jeder Art von Erzwingungslogik !

Je mehr uns das gelänge, desto deutlicher würde unser Wissen darum, was allein die Bezeichnung ‘Komfort-Zonen’ verdiente, *die wir oft geäußelter Weise längst zu haben glauben und selbstredend nicht ‘verlassen wollen’* . . .

Die Welt wird nur sauber von all dem Unflat, den wir uns rundum einfach fallen zu lassen erlauben, immer mit Blick auf den Splitter im Auge der anderen . . . , wenn sich niemand mehr erdreistet – kein einzelner, keine Gruppe und kein Staat oder gar eine Staaten-‘Gemeinschaft’-, selbstherrlich vor der Tür anderer kehren zu wollen !

Es bedarf deshalb keiner Besen-‘Arsenale’ für diesen oder jenen ‘Schurken- und Schurken-Staaten-Kehraus’ . . .

Denn wo uns wohlbedachter Respekt vor den Anliegen und Begrenztheiten anderer nicht schützt, wird es auch bewaffnete Gegenwehr gegen deren etwaige Übergriffigkeiten am Ende nicht wirklich tun !!

Im durch Gegenwehr noch einmal gesteigerten eigenen Elend wird noch die ‘süßeste Vergeltung, gar Rache’ nicht weniger bitter als das ursprüngliche Unrecht, gegen das man ‘ins Feld’gezogen war – im Gegenteil . . . !

Drohpotentiale schaffen keine Sicherheit. Sie vermehren nur die wechselseitigen Gefährdungen und Schäbigkeiten zunehmend exponentiell.

Wir halten es deshalb für eine Panik-Behauptung: nur erzwingungs-fähige und ihren Ansprüchen Geltung verschaffende Welt-Regionen seien in der Lage, die Gier und das Problem-Outsourcing diversester Nachbarn zu kanalisieren . . . !

Wir plädieren stattdessen für eine Welt, in der Staaten einfach eigenverantwortlich und mit neuem Stolz auf ihren je eigenen kulturellen Weg anfangen, sich der Erfahrung auszusetzen, dass sie für sich selbst wie für andere jedesmal ein Gefährdungslagen-Minus erreichen, wenn selbst die kleinste Region unter ihnen unabhängig von den

anderen (!) den Mut fasst, sich künftig wirtschaftlich wie militärisch ausdrücklich jenseits jeder Form von Erzwingungspolitik bewegen zu wollen !

(Dass das wirtschaftlich gerade für die ärmsten unter ihnen erheblich besser ginge, als in den Grenzen der heutigen Multilateral-Konstrukte, wird vorstellbar, wenn Geld und Steuern so anders gehandhabt würden, wie hiervorgeschlagen !)

Wir werben für ein Deutschland, dessen Menschen einen solchen Mut untereinander zu entfalten wissen, weil sie künftig mit ihrer je persönlichen wie gemeinschaftlichen Verantwortung entschieden menschenwürde-gemäßer umgehen wollen als bisher !

Und weil sie die Staatlichkeit der deutschen Gesellschaft von morgen, wie wir es vorschlagen, infrastrukturell so zu konzipieren sich entschließen könnten, dass die Neuentwicklung ihrer Organisations-Strukturen zunehmend mehr Raum lässt für die Würde, also auch die Selbstwirksamkeits-Räume alles Wahrnehmbaren, in nah und fern !

– Wie? – durch eine kaufkraft-gewährleistende Regional- (den DE€) wie Binnenmarkts-Währung samt Kurs-Clearing (den €) – und: durch ein für global-gleichrangige Öko-Sozialwirkungen sorgendes Güter-Indexbesteuerungssystem, Land für Land frei entscheid- und gestaltbar !

Erst wenn bzw. wo wir uns innerlich wie äußerlich so aufstellen, dass menschliches wie staatliches Aufeinanderzu und Voneinanderweg alle möglichen Farben zwischen Freude und Schmerz, zwischen Erhebung und Trauer in und zwischen uns zum Spielen bringen können und werden, ohne dass wir unter dem Vorwurf unzulässigen, also 'sanktionierungsbedürftigen' Bedrohtseins in die wechselseitige Aggression zu gehen brauchen: erst dann berührte unser Tun und Lassen das, was unser aller tiefster Sehnsucht entspräche – ein wirklich neues und wirkmächtiges Stück Friedenstauglichkeit ... !

Wir fragen uns selbst und einander folglich mit voller Dringlichkeit:

- wenn weder wir selbst noch andere zu wechselseitig interessantem Miteinander finden und da divergierende Wege immer ein Stück Einschränkung bedeuten: zwänge das umgekehrt denn auch nur irgendwo zu einem Gegeneinander ?
- Und wenn der eine das so auffasste, müsste es sein Gegenüber wirklich auch ? Etwaige Fehde-Handschuhe dürfte man nicht einfach distanz-nehmend liegen oder hilfe-erbittend mediativ zurücknehmbar werden lassen, ohne dass handfeste Erzwingungsversuche ins Spiel zu bringen wären ?

Wir wünschen uns in deutlich anderer Positionierung ein Deutschland, das den Ausstieg sucht und findet aus multilateralen und supranational verfestigten Gespinsten voller Fehdehandschuhe !

Und wir wünschen das letztlich für alle Staaten und Konflikt-Parteiungen dieser Welt ebenso !

- ein Deutschland, das zusammen mit seinen europäischen Nachbarn dem Begriff des Binnenmarktes, der nach dem 2. Weltkrieg ein Dreivierteljahrhundert lang viel Gutes wie Verhängnisvolles auf den Weg unserer Welt gebracht hat (!), auf der Grundlage des hier vorgeschlagenen neuen Staatlichkeits-Modells einen deutlich anderen Zugschnitt verpasst:

den eines zwanglosen Staatenverbundes, der die Rolle des materiellen und ideellen Ressourcen-Verschleißers durch ein weltweites Massengüter-Produktions- und Vertriebs-Gewirr erklärtermaßen hinter sich lässt,

- und dazu: weltweit offenes Know-How und bürgerschaftliche Verständigungen über wohldurchdacht bedarfsorientierte Kooperations-Anregungen ins Zentrum seiner wirklich zwangsfreien Kommunikations-Prozesse stellt:

Wen von den beteiligten Staaten und Regionen ihres gemeinsamen Marktgefüges so oder so Beratenes überzeugt, der übernimmt das da Angeregte in welcher Konfiguration immer, ein anderer nicht, jetzt nicht, ggf. nie: die Indexsteuer-Systeme eines jeden Verbunds-Staates werden es jeweils weltweit transparent, je verfassungs-konform und möglichst parlamentarisch kontrollier, spiegeln . . . !

So verdrängte Anregung die durchweg konflikt-triggernden Ansprüche und Verhandlungspoker bisherigen internationalen Umgangs!

|12 lokal wie global: Leben mit Assoziation und Dissoziation